

Neue Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig

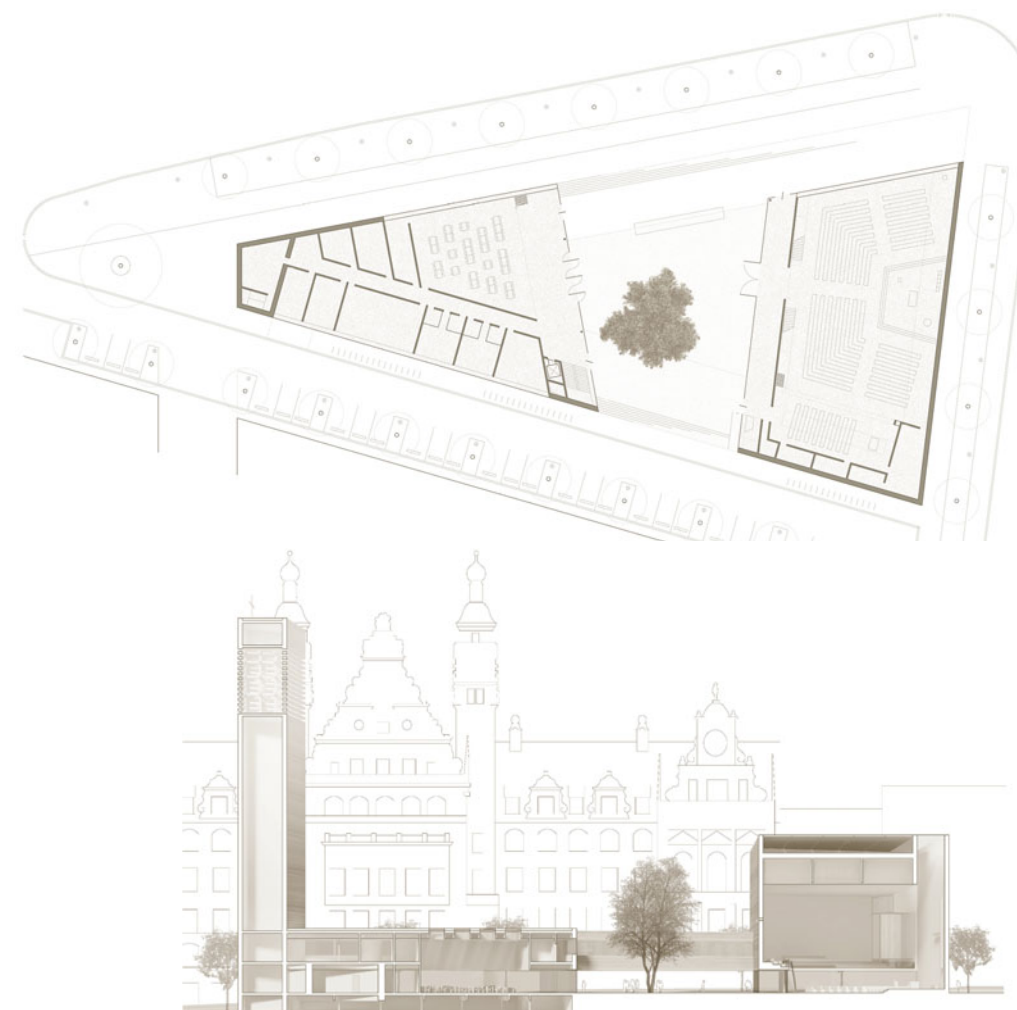
Arnold Bartetzky

Zweiphasiger Einladungswettbewerb

1. Preis (50.000 Euro) Schulz & Schulz Architekten, Leipzig |
2. Preis (30.000 Euro) Allmann Sattler Wappner Architekten,

München | 3. Preis (20.000 Euro) Meck Architekten, München |

1. Anerkennung (9000 Euro) Code Unique Architekten, Dresden |
2. Anerkennung (6000 Euro) Königs Architekten, Köln



1. Preis | Die Jury zu Schulz & Schulz: „Überzeugend ist die Hinführung aus der Stadt in die Kirche hinein. Das wird vor allem bewirkt durch die schützende Auskragung des Chores und den Innenhof als verbindendes Glied zwischen Kirche und Gemeindezentrum. Die Schwelle zwischen Stadt und Kirche ist damit niedrig und könnte eine einladende Wirkung auf Passanten haben. Der Turm erscheint an der richtigen Stelle und betont die Kurvenführung des Martin-Luther-Rings mit einem neuen städtebaulichen Element gegenüber dem Neuen Rathaus.“

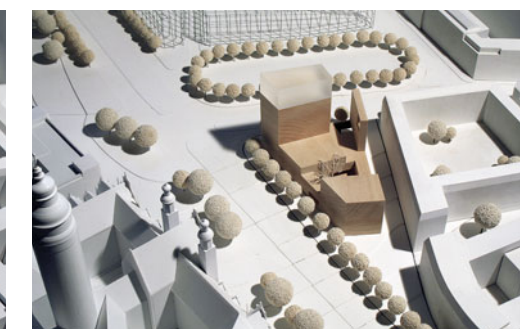
Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:1000;
Modellfotos: Büro für urbane Projekte, Leipzig



1. Preis



2. Preis



3. Preis

In Leipzig passiert Erstaunliches: Die Katholiken bauen mitten im Stadtzentrum ihre neue Hauptkirche. Verblüffend ist das Vorhaben schon deswegen, weil praktizierende Christen, zumal Katholiken, in Ostdeutschland eine Rarität sind.

Die katholische Hauptgemeinde von Leipzig verzeichnet entgegen dem allgemeinen Trend seit Jahren Wachstum und Verjüngung. Davon ermutigt, entschloss sie sich, ihre jetzige, im Waldstraßenviertel gelegene Propsteikirche St. Trinitatis zugunsten eines Neubaus aufzugeben, für den ihr die Stadt ein Grundstück direkt gegenüber dem Neuen Rathaus anbot, nicht weit vom Standort des kriegszerstörten Vorgängerbaus. Der Auslöser für diese Entscheidung war weniger erfreulich: Die heutige, erst 1982 geweihte Kirche weist so schwere Fundamentschäden auf, dass die Kosten einer Sanierung denen eines Neubaus nahekämen. Karg und spröde ist der spätmodernistische Kasten, doch edel in seiner tektonischen Klarheit. Der Abschied wird vielen schwerfallen.

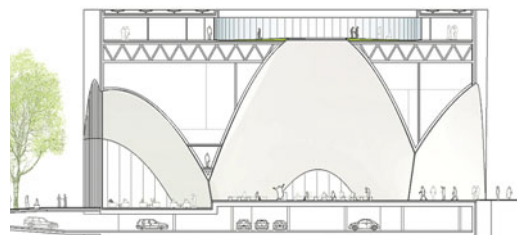
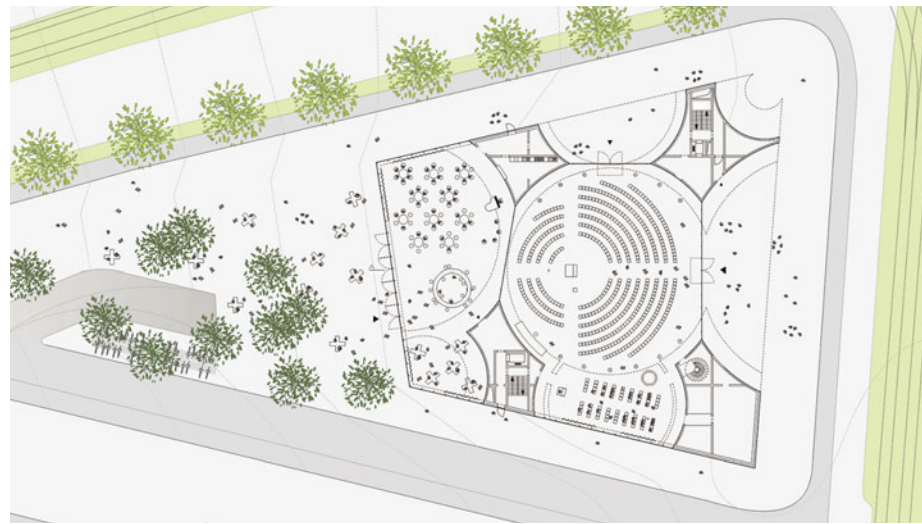
Nach der Entscheidung des Architektenwettbewerbs im Dezember herrscht jedoch große Vorfreude auf den Neubau. Das Ergebnis ist so überraschend wie vielversprechend. Achtzehn Architekten hatten sich an dem hochkarätig besetzten, zweiphasigen Einladungswettbewerb beteiligt, darunter auch Grandseigneurs wie Mario Botta, Peter Kulka oder Christoph Mäckler. Das Rennen gemacht haben die Leipziger Schulz & Schulz.

Das Büro der Brüder Ansgar und Benedikt Schulz ist längst kein unbeschriebenes Blatt mehr, Erfahrungen auf dem Gebiet des Kirchenbaus hat es allerdings noch nicht. Bisher ist es vor allem mit Bauten für Forschung und Lehre hervorgetreten, die strengstens aus ihrer Funktion entwickelt sind und einen markigen formalen Minimalismus mit hingebungsvoll ausgetüftelten Details und rücksichtsvoller Einfügung in den städtebaulichen Kontext verbinden – wie zuletzt die Sonderlabore der Universität Leipzig (Heft 42.09).

Mit ihrem Entwurf für die neue Propsteikirche führen die Meister des Praktischen vor, mit welchem Feingefühl sie auch der Sakralität dienen können, ohne ihren Prinzipien untreu zu werden. Der rund 20 Meter hohe Kirchenbau, der die Kreuzung am Wilhelm-Leuschner-Platz markiert, ist so kompromisslos



2. Preis



2. Preis | Die Jury zu Allmann Sattler Wappner: „Es gelingt, selbst ohne Kirchturm eine kirchliche Nutzung zu repräsentieren und eine stimmige gestalterische Einheit zu vermitteln. Die Arbeit birgt das Potenzial, eine Kirche des 21. Jahrhunderts darstellen zu können.“

3. Preis | Die Jury zu Meck Architekten: „Die Verbindung der sakralräumlichen Idee – die Gedächtnisfeier und Spiritualität der versammelten Gemeinde im Lichtraum – mit ihrer Ablesbarkeit in der Innenstadt wird als zukunftsweisender Ansatz gewürdigt.“

kantig wie die bisherigen Bauten von Schulz & Schulz, doch hier wirkt die reduktive Konzentration auf das Wesentliche feierlich und wehevoll. Auf dekoratives Beiwerk wird verzichtet, die in einer massiven horizontalen Schichtung angebrachte Verkleidung aus rotem Rochlitzer Porphyrtuff, dem traditionellen Baumaterial der Region, verleiht dem Block aber eine kostbare, archaisierende Materialität.

Geschickt nutzt der Entwurf die eigentlich ungünstige Dreiecksform des Grundstücks aus. Dessen spitz zulaufendes Ende wird durch einen hohen Glockenturm akzentuiert, der in die Ferne wirkt, ohne bestehende Sichtachsen zu stören. Darunter ist der Flachbau des Gemeindezentrums angeordnet, Seitentrakte verbinden ihn mit der Kirche und schirmen zugleich den öffentlich begehbaren und doch intimen Pfarrhof ab. Als feste Burg präsentiert sich das fast fensterlose Ensemble. Es behauptet sich im Stadtraum, ohne dabei aufzutumpfen. Und dank eines schräg geführten Einschnitts in der Erdgeschosszone öffnet es sich dem Besucher mit einer einladenden Geste. In der Kirche lenkt von oben einfallendes Licht den Blick zum Altar. Bei aller Konzentration auf die Liturgie ermöglicht aber der Raum „verschiedene Beteiligungsintensitäten“, wie es die Wettbewerbsjury unter Vorsitz von Heiner Giese, dem Diözesanbaumeister des Bistums Rottenburg-Stuttgart, formuliert. Der Raum heißt auch jene willkommen, die die Kirche aufsuchen, ohne in der Mitte des Geschehens stehen zu wollen. Dafür sorgt die differenzierte Raumorganisation samt offener Werktagkapelle und Empore, die von der heutigen Propsteikirche entlehnt ist, – eine Reminiszenz, die vielleicht den Abschied von ihr ein wenig erleichtern wird. In drei Jahren soll es so weit sein.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten | Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4, 04109 Leipzig | bis 29. Januar, Mo–Do 8–18, Fr 9–15 Uhr



3. Preis

OFFENE WETTBERWERBE

Bernhardzell (Schweiz) Feuerwehr-Ausbildungszentrum Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, Schweiz Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 08.03.2010 Abgabe: 12.03.2010	Hochbauamt des Kantons St. Gallen		Die Aufgabenstellung umfasst den Entwurf eines Logistikgebäudes mit Schulungsräumen, Kantine und Übernachtungsmöglichkeiten sowie eines Brandhauses. Unterlagen: 500 CHF ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Cité Soleil (Haiti) Yele Music Studio Studentenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekturstudenten	Anmeldung bis: 09.03.2010 Abgabe: 12.03.2010 (2 pm)	RIBA Competitions Office, Yéle Haiti Foundation	Preissumme: 1000 GBP	Gegenstand des Wettbewerbs ist die Planung eines Musikstudios mit Aufnahme- und Proberäumen für Jugendliche. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Hong Kong Zhuhai-Macao Bridge & Boundary Crossing Facilities Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Landschaftsarchitekten, Studenten	Anmeldung bis: 08.02.2010 Abgabe: 10.03.2010	Government of the Hong Kong Special Administrative Region	Preissumme: 1.190.000 HK\$	Gesucht werden Ideen für einen Brückenbau und Grenzübergangstellen am Pearl River Delta zwischen Hong Kong und China. ► www.hkbcf-design.hk/eng/comOut.php Wettbewerbsprachen: Englisch, Chinesisch
INNO2010 Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Städteplaner, Ingenieure, öffentliche sowie gewerbliche Bauherren	Abgabe: 05.03.2010 (14 Uhr)	Betonverband SLG	Preissumme: 10.000 Euro	Eingereicht werden können Projekte deren Realisierung nicht länger als 5 Jahre zurückliegen und bei denen Betonsteine in Form von Pflastersteinen oder Platten zur Flächenbefestigung verwendet wurden. ► www.betonstein.de/inno-wettbewerb/inno2010.html

BEGRENZT OFFENE WETTBERWERBE

Aschaffenburg Wohnen in Nilkheim Einstufiger, städtebaulicher Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten in Arge	Bewerbung bis: 01.02.2010	Stadt Aschaffenburg	Preissumme: 56.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbs ist ein Rahmenplan mit Vertiefungsbereich für die Erweiterung des Stadtteils Nilkheim um ein 27 ha großes Wohngebiet. ► www.aschaffenburg.de > Bürgerservice > Ausschreibungen > Wettbewerbe
Berlin-Spandau Umbau von zwei Gebäuden auf der Zitadelle Spandau zu einem Museum Generalplanerwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten in Arge mit Ausstellungsgestaltung, Ingenieuren	Bewerbung bis: 10.02.2010	Land Berlin	Preissumme: 35.000 Euro	Ein ehemaliges Kasernengebäude und ein altes Proviantmagazin sollen zu einem Museum umgebaut werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Essen Zeche Zollverein – Folkwang Hochschule Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 20.01.2010	NRW.Urban GmbH & Co. KG	Preissumme: 150.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbs ist der Neubau für den Fachbereich Gestaltung ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

SONSTIGE

Architekturpreis 2010 Passivhaus Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten/Entwurfsverfasser	Abgabe: 01.03.2010	Passivhaus Institut Darmstadt	Preissumme: 7000 Euro	Zugelassen sind zertifizierte Gebäude, die in der Datenbank für Passivhausprojekte erfasst sind. ► www.passiv.de
Förderpreis des deutschen Stahlbaues 2010 Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architektur- und Bauingenieurstudenten sowie deutsche Staatsangehörige, die an einer ausländischen Einrichtung studieren	Anmeldung bis: 26.02.2010 Abgabe: 15.03.2010	bauforumstahl e.V.	Preissumme: 8000 Euro	Prämiert werden Lösungen und Entwürfe mit Stahlkonstruktionen im Hoch- und Brückenbau, die seit 2007 an Hochschulen erarbeitet wurden. ► www.bauforumstahl.de > wettbewerbe

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.